

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

thierkoller, Helme und Schwerte, Schilder aus dem 15. — 17. Jahrhundert. In den Schaukästen ein interessantes Credenzbesteck, ein Feldherrnstab (Hau- und Schusswaffe), perlmuttereingelegte Prachtgewehre aus älterer Zeit.

Die **Bibliothek** ist in drei 1675 erbauten lichten und imposanten Sälen aufgestellt und zählt gegen 70.000 Bände, 1700 Manuscripte in ungefähr 900 Codicis, 837 Incunabeln in 603 Bänden, darunter 11 von Peter Schöffler in Mainz gedruckt und das älteste allgemeine lateinische Lexikon „*Joanes Januensis Catholicon*“. Mit Bewunderung und Ehrfurcht zugleich betrachtet man hier den tausendjährigen Codex mit schöner Uncialschrift, welcher die vier Evangelien und einige Donations-Urkunden enthält.

„Alle vier Evangelien standen hier reinlich geschrieben Auf Pergament, wie in Rom kaum feiner und theurer zu kaufen; Und es reihte sich Buchstab an Buchstab zierlich und sauber, Keiner zu gross und keiner zu klein; in gleichen Colonnen Folgten sie sich von Seite zu Seite in doppelten Reihen, Nur an besonders bedeutsamen Stellen von bunterer Tinte, Grösser auch wohl und zierlich geschmückt mit hübschem Geschnörkel,

Doch mit Mass und Geschmack vertheilet und sorgsam verfertigt. Erst vor Kurzem hatte vollendet Liutprand die Handschrift „*Explicit Evangelium secundum Joannem*“

Schrieb er mit freudigem Herzen und Dankesgefühlen darunter Aber nun gieng er von Neuem ans Werk zu schmücken die Handschrift

Mit den Bildern der Evangelisten und deren Symbolen.“

(„Gunther und Irmgart.“)

Diesem *Codex millenarius* reiht sich der *Codex saeculi decimi* an. Ferners trifft man hier ein auf reinstem Pergament mit grosser Eleganz geschriebenes *Officium B. Mariae Virginis* vom Jahre 1349, ein Meisterstück italienischer Miniaturmalerei, — einen Cicero „*De officiis*“ in einer italienischen Handschrift aus dem 15. Jahrhundert, — sowie ein *Benedictionale*